



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11268**
Datum: 21.11.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Oliver Paulsen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	12.12.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Darstellung von Ferienangeboten auf der städtischen Homepage

Im Januar 2011 ist eine Mehrheit im Stadtrat dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Vorlagennr.: V/2010/09239) gefolgt, der eine zentrale Erfassung und Darstellung der unterschiedlichen Ferienaktivitäten und -betreuungsmöglichkeiten auf der städtischen Homepage zum Ziel hatte. Gegenstand des Antrages war ebenfalls eine Evaluation dieses Angebotes nach einem Jahr.

Wir fragen daher:

- 1) Welchen Weg ist die Stadtverwaltung zur Umsetzung des Antrages gegangen? Gibt es beispielsweise, wie im Antrag vorgeschlagen, eine Kooperation mit dem Jugendinfoportal „Youthpool“?
- 2) Wie viele Angebote wurden für die verschiedenen Ferienzeiten (Herbst 2011, Winter 2012, Ostern 2012, Sommer 2012, Herbst 2012) jeweils erfasst?
- 3) In welchem Umfang machen die Anbieter von der Möglichkeit einer Präsentation ihre Angebote auf der städtischen Homepage Gebrauch?
- 4) Auf welche Art und Weise hat die Stadtverwaltung infolge des Stadtratsbeschlusses die Anbieter von Ferienangeboten über diese Neuerung in Kenntnis gesetzt?
- 5) Wie wird das neue Angebot von Eltern und SchülerInnen angenommen? Wie häufig wurde dieses Angebot über die Homepage aufgerufen (bitte getrennt nach Ferien!)?

gez. Oliver Paulsen
Fraktionsvorsitzender

TOP: 9.6
Vorlagen-Nummer: V/2012/11268

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Darstellung von Ferienangeboten auf der städtischen Homepage

Die Antwort der Verwaltung lautet:

- 1) Welchen Weg ist die Stadtverwaltung zur Umsetzung des Antrages gegangen? Gibt es beispielsweise, wie im Antrag vorgeschlagen, eine Kooperation mit dem Jugendinfoportal „Youthpool“?

Es gibt diese Kooperation mit YouthPOOL. Es wurden dazu alle im Vorfeld gesammelten Daten mit YouthPOOL ausgetauscht. Durch den Weggang der zuständigen Mitarbeiterin bei YouthPOOL und die sich daraus ergebende Einarbeitungszeit für die Nachfolgerin, und durch die insgesamt nicht unbedingt motivierenden Ergebnisse aus dem Jahr 2011 fand das Angebot im Jahr 2012 in der Größenordnung keine Fortsetzung.

- 2) Wie viele Angebote wurden für die verschiedenen Ferienzeiten (Herbst 2011, Winter 2012, Ostern 2012, Sommer 2012, Herbst 2012) jeweils erfasst?

Eine Statistik wurde zu keiner Zeit geführt. Das Angebot 2011 war jedoch sehr umfangreich.

- 3) In welchem Umfang machen die Anbieter von der Möglichkeit einer Präsentation ihre Angebote auf der städtischen Homepage Gebrauch?

Wenig bis gar nicht. Es gab sogar oft die Situation, dass es keine Rückmeldungen auf die Anfragen –unabhängig, ob von der Verwaltung oder von YouthPOOL gestellt– gab. Hintergrund war, dass die Anbieter ihre Veranstaltungen ausgebucht hatten und es somit aus Anbietersicht keinen Grund für weitere Werbung gab bzw. gibt. Eine weitere Werbung würde sogar, weil dann die geweckten Ansprüche nicht mehr befriedigt werden könnten, kontraproduktiv sein.

- 4) Auf welche Art und Weise hat die Stadtverwaltung infolge des Stadtratsbeschlusses die Anbieter von Ferienangeboten über diese Neuerung in Kenntnis gesetzt?

Die Anbieter wurden seitens der Verwaltung per E-Mail und zusätzlich telefonisch angesprochen. Analog war das Vorgehen durch YouthPOOL.

- 5) Wie wird das neue Angebot von Eltern und SchülerInnen angenommen? Wie häufig wurde dieses Angebot über die Homepage aufgerufen (bitte getrennt nach Ferien!)?

Dies entzieht sich der Kenntnis sowohl der Verwaltung als auch von YouthPOOL. Eine Rückmeldung gab es nicht und besteht auch keinerlei Pflicht einer Rückmeldung durch die Anbieter. Ebenso wenig gibt es für die Verwaltung die Verpflichtung und die

umsetzbare Möglichkeit, die Nutzung von eventuellen Ferienangeboten zu prüfen, zu kontrollieren oder zu validieren.

Ein Rückschluss aus den Zugriffszahlen auf YouthPOOL ist in diesem Kontext unzulässig, weil sich aus diesen Zahlen nur der Zugriff auf YouthPOOL, explizit aber nicht auf das Ferienangebot und erst recht nicht auf eine sich daraus ergebende Nutzung ableiten lässt.

Tobias Kogge
Beigeordneter für Bildung und Soziales